

1. Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2008

Die wirtschaftliche Entwicklung der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen Bausparkasse) im für die Finanzmärkte schwierigen Jahr 2008 war durchaus zufriedenstellend. Gegenüber 2007 konnte sowohl bei den Neuabschlüssen als auch bei den Ausleihungen ein Zuwachs verzeichnet werden. Im Bereich der Einlagen konnte der Stand des Vorjahres gehalten werden.

Das durch die Finanzkrise ausgelöste höhere Sicherheitsbedürfnis der Sparer hat zu einem Rekordergebnis bei den Neuabschlüssen geführt.

Mit 325.000 neuen Bausparverträgen konnte eine Steigerung von 5,3 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden (2007: 308.000 Bausparverträge). Damit wurde das beste Ergebnis in der 48-jährigen Geschichte des Unternehmens erzielt. Der Marktanteil der Raiffeisen Bausparkasse beträgt rund 33,3 %. Dieser Erfolg ist einerseits auf die Rückbesinnung der Kunden auf „sichere“ Veranlagungsformen, als auch auf unsere gut aufgestellten Vertriebspartner, die Raiffeisenbanken, zurückzuführen.

Nach Jahren kräftiger Zuwachsraten bei der Vergabe von Baugeld lag die **Finanzierungsleistung** mit rund 1 Milliarde Euro auch im Jahr 2008 auf anhaltend hohem Niveau (2007: 1,1 Milliarden Euro). Im Bereich der Finanzierungsleistung beläuft sich der Marktanteil auf rund 27,1 %.

Im Bereich der **Einlagen** (einschließlich der für Zwischendarlehen vinkulierten Einlagen) konnte im Jahr 2008 das Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der Einlagenstand von 5,5 Milliarden Euro entspricht einem Marktanteil von 32,1 %.

Der Stand der **Ausleihungen** wuchs gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % an. Mit 5,6 Milliarden Euro Ausleihungen (2007: 5,4 Milliarden Euro) beträgt der Marktanteil der Raiffeisen Bausparkasse rund 33,3 %.

Die **Bilanzsumme** stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % und beträgt rund 6,6 Milliarden Euro (2007: 6,2 Milliarden Euro). Der **Nettozinsenertrag** liegt mit 67,8 Millionen Euro um 4 Millionen Euro über dem Nettozinsenertrag des Jahres 2007.

Das erfreuliche Resultat ist auf ein ausgewogenes Zusammenspiel von kundenorientierten Produkten, attraktiven Konditionen, hoher Servicequalität, Kundennähe und individueller Beratung zurückzuführen. Bausparen wird nach wie vor in Österreich als interessanteste Sparform gesehen.

Erweiterter Verwendungszweck des Bausparens

Niedrige Zinsen, interessante Finanzierungsmodelle, wie z.B. das WohnBau-Stufendarlehen mit seiner günstigen Startrate, und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Darlehenslaufzeiten machten Bausparen im Vorjahr zu einer höchst interessanten Finanzierungsform. Nicht nur für die Schaffung, Erhaltung und Verbesserung von Wohnbauten, sondern auch für Bildungs- und Pflegemaßnahmen. Die Inanspruchnahme von Darlehen zur Sanierung von Wohnraum ist deutlich gestiegen. So konnte bei der Raiffeisen Bausparkasse in den letzten zehn Jahren die Anzahl der Darlehen zur Sanierung von Wohnraum verdreifacht werden.

Die Forcierung der Verwendungszwecke Bildung und Pflege stellt einen Schwerpunkt der Unternehmenskommunikation dar. Hier gilt es, die Sensibilität und das Eigenengagement der Bevölkerung für diese wichtigen Zukunftsthemen zu erhöhen.

Umweltinitiative der Raiffeisen Bausparkasse

Die Raiffeisen Bausparkasse setzt seit langem eine Fülle von Maßnahmen, um ihre Kunden zum Energiesparen – und damit zum verstärkten Klimaschutz – zu bewegen. Die thermische Sanierung des Hausbestandes und damit die Reduktion der Treibhausgase im Bereich Raumwärme sind nämlich ein wichtiges Kriterium, um das im Kyoto-Protokoll vereinbarte Ziel auch tatsächlich zu erreichen. Im Rahmen der Raiffeisen Klimaschutzinitiative wurde im Aktionszeitraum Februar 2009 ein Energiesparbonus von 200 Euro gewährt.

Personelles

Den Mitarbeitern der Raiffeisen Bausparkasse wird ein umfangreiches Ausbildungsprogramm angeboten. So gewährleisten wir, dass unsere Kunden eine Beratung auf höchstem Niveau erhalten. Neben fachspezifischen Schulungen werden auch persönlichkeitsbildende Kurse besucht. Die Schulungsmaßnahmen erfolgen durch interne und externe Vortragende.

Erfreuliche Entwicklung der ausländischen Beteiligungen

Mit ihren Beteiligungen in der Slowakei, in Tschechien, Kroatien und Rumänien zählt die Raiffeisen Bausparkasse auch im Ausland zu den erfolgreichsten österreichischen Bausparkassen. Im Jahr 2008 konnte der Erwerb der HYPO stavební spořitelna a.s., Prag, erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 370.000 Bausparverträge in den 4 Ländern, in denen wir vertreten sind, abgeschlossen. Der gesamte Vertragsbestand von rund 2,1 Millionen Bausparverträgen in CEE zeigt, dass die Bevölkerung dieser Länder die Vorteile des Bausparens zur Vermögensbildung und Wohnraumfinanzierung rege in Anspruch nimmt.

2. Ausblick auf 2009

Spargeschäft

Auch im Jahr 2009 rechnen wir damit, dass auf Grund der großen Unsicherheit auf den Finanzmärkten die Kunden auf unser sicheres und attraktives Produkt setzen. Die Erhöhung der möglichen prämienbegünstigten Einzahlungen von 1.000 Euro auf 1.200 Euro pro Kunden und Jahr wird zu einer Erhöhung der Bauspareinlagen führen. Für 2009 erwarten wir den Abschluss von mehr als 310.000 neuen Bausparverträgen.

Finanzierungsleistung

Die Raiffeisen Bausparkasse rechnet für das Jahr 2009 mit einer leicht rückläufigen Finanzierungsnachfrage. Aufgrund des anhaltenden Trends zur thermischen Sanierung von Altbauten wird nach wie vor mit einer regen Investitionstätigkeit in der Branche gerechnet. Im Bereich der Finanzierungsleistung für den Wohnbau nimmt die Raiffeisen Bausparkasse ein Volumen von mehr als 0,9 Milliarden Euro an Baugeld an.

3. Risikobericht

Gesamtrisikomanagement

Die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, Risiken umfassend zu erfassen und zu messen, zeitnah zu überwachen und zu steuern, entwickelt sich zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Um den langfristigen Erfolg der Raiffeisen Bausparkasse und ein entsprechendes Wachstum auf den Märkten zu ermöglichen, ist das Risikomanagement und das Risikocontrolling der Raiffeisen Bausparkasse darauf ausgerichtet, den bewussten Umgang und das professionelle Management für Kredit- und Länderrisiken, Markt- und Liquiditätsrisiken, Beteiligungsrisiken und operationale Risiken sicherzustellen.

Das Risikomanagement berücksichtigt dabei insbesondere die gesetzlichen Rahmenbedingungen – basierend auf dem Bankwesengesetz (BWG) – sowie Anforderungen an Kreditinstitute zur Begrenzung des Risikos aus dem Bankgeschäft unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Art und des jeweiligen Umfangs des Geschäfts und der Grundsätze von Basel II. Die Geschäftsführung der Raiffeisen Bausparkasse zeichnet für die Umsetzung der Risikopolitik je Risikoart verantwortlich. Die Risikopolitik ist integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung, das heißt, die Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche sind systematisch miteinander verknüpft. Die Festlegung sowie Änderung der Risikopolitik sowie ihre Einbindung in die gesamte Bankstrategie und Banksteuerung werden dokumentiert und innerhalb der Raiffeisen Bausparkasse kommuniziert, sodass ein gleichartiges Risikomanagement in allen Geschäftsbereichen zur Anwendung gelangen kann.

Die Risikopolitik umfasst die geplante Entwicklung des gesamten Geschäfts, gesonderte aktiv- bzw. passivseitige Planung, und die unterschiedliche Planung nach Geschäftsbereichen „Bausparen“ und „Großkunden“. Insbesondere die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken und die Begrenzung von Klumpenrisiken, in Form von Großveranlagungsunter- und -obergrenzen, erfolgt durch die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung der Raiffeisen Bausparkasse entscheidet über die angewandten Verfahren zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken einschließlich des diesbezüglichen Regelwerkes. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird die Geschäftsführung durch die Abteilung „Risikomanagement“ unterstützt.

An der monatlich tagenden „Aktiv-Passiv-Runde“ nehmen neben der Geschäftsführung die zuständigen Führungskräfte der ersten Führungsebene und externe Spezialisten teil. Es findet eine Beurteilung der aktuellen Zinsrisikosituation unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der entsprechenden Risikolimite statt. Weiters wird entsprechend dem Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) dem Gesamtbankrisiko die Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die Aktiv-Passiv-Runde unterstützt die Geschäftsführung bei der Allokation des Risikobudgets sowie bei der Liquiditäts- und Zinsrisikosteuerung. Als bereichsübergreifendes Gremium ist die Aktiv-Passiv-Runde für die laufende Weiterentwicklung und Implementierung der Methoden zur Risikomessung und Verfeinerung der Risiken der Steuerungsinstrumente sowie für die Wartung und Aktualisierung der Regelwerke zuständig.

Die Abteilung „Risikomanagement“ übt als Serviceeinheit die im Bankwesengesetz geforderte Funktion des zentralen Risikocontrollings aus. Die Aufgaben dieser Abteilung umfassen die Erstellung und Implementierung einheitlicher Richtlinien betreffend Risikomanagement sowie die Ermittlung sämtlicher Risiken (Kredit-, Länder-, Beteiligungs- und Marktrisiken sowie der operationalen Risiken) und die neutrale Berichterstattung über das Risikoprofil an die Geschäftsführung. Durch die Aggregation dieser Risiken zu einem Gesamtbankrisiko und dem Abgleich mit der Risikotragfähigkeit wird auch die Basis für die risikoadjustierte Kapitalallokation und Performancemessung gelegt.

Marktrisiko

Die Raiffeisen Bausparkasse definiert Marktrisiko als den potenziell möglichen Verlust aus Marktveränderungen durch schwankende bzw. sich ändernde Zinssätze und Preise. Da die Raiffeisen Bausparkasse kein Handelsbuch führt, sind ausschließlich die Positionen des Bankbuches erfasst. Die mit Risiko behafteten Positionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch bewusste Übernahme von Positionen, die von der Stabstelle „Aktiv-Passiv-Management“ gemanagt werden.

Die Raiffeisen Bausparkasse genehmigt, überwacht und steuert alle Marktrisiken durch den Einsatz von unterschiedlichen Limiten. Das Gesamtlimit wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und des Ertragsbudgets von der Geschäftsführung festgelegt. Die Festlegung der einzelnen Limite auf Buchebene unterscheidet sich hinsichtlich der verschiedenen Risikofaktoren. Zu diesen Limiten gehören neben den Value at Risk (VaR) Limiten, Stopp-Loss-Limite, Nominallimite und produktbezogene Nominallimite.

Eine zentrale Bedeutung in der Ausgestaltung der Limite kommt dabei dem Gesamtbankbuch Value at Risk zu, das auf Basis eines Varianz-Kovarianz-Modells und eines Konfidenzniveaus von 99 % für die gesamte Raiffeisen Bausparkasse berechnet wird.

Die ermittelten Value at Risk-Werte prognostizieren maximale Verluste unter normalen Marktbedingungen. Um selten auftretende extreme Marktbewegungen zu berücksichtigen, führte die Raiffeisen Bausparkasse definierte Stresstests durch. Dieses Verfahren erlaubt es, starke Schwankungen der Marktparameter und Krisensituationen zu simulieren und auf Positionen anzuwenden. Die daraus gewonnenen Resultate sind wesentliche Grundlagen für die Steuerung der Risiken.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko der Raiffeisen Bausparkasse betrifft vornehmlich das Ausfallrisiko aus Geschäften mit Privat- und Firmenkunden. Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann. Ein Länderrisiko besteht auf Grund des ausschließlichen Inlandsbezuges der Raiffeisen Bausparkasse in diesem Geschäftssektor nicht.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen Bausparkasse wird sowohl auf Basis Einzelkredite und Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung ist die von der Geschäftsführung genehmigte Kreditrisikopolitik.

In der Bonitätsbeurteilung der Raiffeisen Bausparkasse werden teilweise Risiko-Klassifizierungsverfahren zur Bewertung des Ausfallrisikos eingesetzt. Die Ratingmodelle für Firmenkunden umfassen fünf Bonitätsstufen. Zur Klassifizierung von Retailkunden wird ab 2009 ein Scoring Verfahren eingeführt.

Kompetenzzentrum bei der Bewertung der Sicherheiten ist die Abteilung Immobilien und Bewertung. Weiters begrenzen bei den Bauspardarlehen die Besicherungsvorschriften des § 10 Bausparkassengesetz die Kreditausfälle. So darf die Beleihung höchstens 80 % des Verkehrswertes betragen.

Beteiligungsrisiko

Als Teil des Bankbuches werden auch die Risiken aus Beteiligungen verstanden. Nicht darunter erfasst werden die strategisch und operativ gesteuerten Konzerntöchter, da deren Risiken im Rahmen der Konsolidierung erfasst sind.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht bzw. nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen kann. Die Liquiditätssteuerung sowie das Management des Liquiditätsrisikos und damit die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft werden durch die Stabstelle Aktiv-Passiv-Management und die Abteilung Zahlungsverkehr sichergestellt. Zusätzlich liegt ein Liquiditätsnotfallplan vor, der die zu ergreifenden Maßnahmen im Krisenfall regelt.

Operationale Risiken

Unter dem operationalen Risiko wird in der Raiffeisen Bausparkasse entsprechend Basel II das Risiko von unerwarteten Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können, verstanden. In Analogie zu den anderen Risikoarten gilt auch für das operationale Risiko das Prinzip der Funktionstrennung in Risikomanagement und -controlling.

Seit 2008 werden die operationalen Risiken in Form von abteilungsübergreifenden Risiko-Assessments systematisch erfasst, bewertet und gesteuert. Die detaillierte Weiterentwicklung des operationalen Risikomanagements wird durch die Abteilung Risikomanagement vorgenommen und implementiert. Sie erfolgt unter Zugrundelegung der neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung sowie der „Sound Practices for the Management and Supervision of Operational Risk“.

4. Angaben gemäß § 243 Abs 2, Ziffer 1, 3 und 4 UGB

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind ausschließlich mit der Weiterentwicklung des Bausparsystems sowie für die Gestaltung neuer Tarife entstanden.

Wien, am 6. März 2009

Generaldirektor
Komm.-Rat Mag. Dr. Erich Rainbacher

Direktor
Mag. Johann Ertl